

Geräuchert, frittiert, gebraten

Während dreier Tage wurde die Mensa der Kantonsschule in Pfäffikon zu einem Mekka für Fischliebhaber. Die Fischerei Braschler aus Hurden organisierte bereits zum achten Mal ein Essen der ganz besonderen Art.

Von Lara Steiner

Pfäffikon. – Über 350 Gäste wurden allein an den ersten beiden Abenden von Silvia und Andi Braschler persönlich begrüsst. Diese führen das Familienunternehmen in der sechsten Generation.

In der dekorierten Mensa kam niemand zu kurz: Egli im Bierteig, geräucherte Felchenfilets, Hechtterrine, aber auch Krebsuppe und Felchen-Lasagne – das Angebot liess keine Wünsche offen. Die Fische stammten dabei allesamt aus dem Zürichsee. Ziel des Essens ist es, der Bevölkerung zu zeigen, dass man nebst Felchen und Egli auch mit anderen Fischen köstliche Gerichte zaubern kann. Die vier Köche bereiteten sogar Arten wie den Brachsen oder das Rotauge so zu, dass man kaum einen Unterschied merkte. Dazu konnten die Gäste sich an einem reichhaltigen Salatbuffet sowie an diversen Beilagen bedienen.

«Das ist super. Es gibt so viele verschiedene Menüs, da hat es für jeden



Silvia und Andi Braschler präsentierten stolz ihre prächtige Seeforelle.

Bild Lara Steiner

einen Fisch dabei», so Fredi Steiner, der schon mehrmals dabei war und immer wieder gerne kommt.

Ein besonderes Highlight bildete die Präsentation der über 80 Zentimeter langen und acht Kilo schweren

Seeforelle, die Andi Braschler kürzlich aus dem Zürichsee gezogen hatte. Er ist froh, dass das Essen, welches zweimal jährlich stattfindet, so gut in der Bevölkerung ankommt.

Auch in diesem Jahr durften die

Organisatoren auf drei gelungene Tage mit vielen glücklichen Gesichtern und einer gut gefüllten Mensa zurückblicken. Das nächste Fischessen folgt schon bald, nämlich vom 14. bis 16. März 2014.



Der Aurin Girls Chor sang, mit rhythmischen Bewegungen belebt oder auch nur vom Klavier begleitet, derweil Dirigent László Durányik entspannt in der Kirchenbank sass.

Bild Lilo Etter

Zauberhafte Stimmen aus Ungarn ertönten vor kleinem Publikum

Mit höchster Präzision und einer Ausdruckskraft, die ihresgleichen sucht, gastierte der Aurin Girls Chor aus Ungarn am Freitagabend in der Kirche St. Meinrad in Pfäffikon. Schade, dass dem Konzert nicht mehr Zuhörer folgten, es bot einen Genuss der Sonderklasse.

Von Lilo Etter

Pfäffikon. – Von allen Seiten schritten die 45 Sängerinnen des Aurin Girls Choir singend durch die Kirche, um sich vor dem Altar aufzustellen, zuletzt folgte der Dirigent und Chorgründer László Durányik.

Schwerpunkt des ersten Teils des Konzerts waren geistliche Lieder, vor allem aus der Renaissance, ohne instrumentale Begleitung auswendig mit Präzision dargebracht. Unter anderem ertönte das «Ave Maria»

von Camille Saint Saëns feinfühlig interpretiert und am Klavier begleitet. Ins Programm eingestreut waren Kompositionen von Zoltan Kodály, wie der stille, mit graziler Sachtheit gesungene «Evening Song» oder das fröhliche Kinderlied «Hipiti, hopiti».

Den zweiten Teil begann der Aurin Girls Choir mit einem Stimmteppich von seidigem Klang. Dann liess er ungarische Volksweisen ertönen und ging zum Schluss singend in die Welt hinaus und in die Moderne. So war, unterstrichen mit Klatschen, ein Lied aus Afrika in Zulusprache zu hören. Jugendlich frisch, mit rhythmischen Bewegungen belebt, erfüllte «Don't Get Around Much Anymore» aus den USA die Kirche.

Entspannt in der Kirchenbank sitzend folgte Dirigent László Durányik dem am Klavier begleiteten «I Love Coffee, I Love Tea», vom Chor alleine gesungen, ohne nur ein Quäntchen an Präzision und Ausdruckskraft zu verlieren.

Als Dank für den kräftigen Applaus kamen die Zuhörer abschliessend in den Genuss des Beatles-Songs «Hello, Goodbye».

Verbindung zu Pfäffikon

Zur Konzertreise in die Ostschweiz wurde der Chor vom Verein Helvécia in Sirmach eingeladen, das Partnergemeinde ist von Helvécia, das um 1890 von einem Schweizer gegründet wurde. Nachbargemeinde ist Kecskemét, Standort des Zoltan Kodály Gymnasiums, benannt nach dem ungarischen Komponisten und Musikpädagogen Zoltan Kodály (1882-1967), der in Kecskemét lebte und wirkte.

Teil des zum Gymnasium gehörenden Kinderchors Miraculum ist der Aurin Girls Chor für Mädchen von 14 bis 18 Jahren. Dass der Chor nach Pfäffikon kam, hängt mit dem Präsidenten des Vereins Helvécia, Beat Senti, zusammen. Aufgewachsen im schwyzerischen Pfäffikon war er nach Sirmach gezogen.

WOLLERAU

Notfälle bei Kindern

Am 9. und am 16. November (nachmittags) führt der Samariterverein Wollerau den Kurs Notfälle bei Kleinkindern durch. Infos und Anmeldung bei Margot Rüegg, Tel. 044 784 69 07 oder kurse@samariterverein-wollerau.ch. SAMARITERVEREIN WOLLERAU

Am 9. und am 16. November (nachmittags) führt der Samariterverein Wollerau den Kurs Notfälle bei Kleinkindern durch. Infos und Anmeldung bei Margot Rüegg, Tel. 044 784 69 07 oder kurse@samariterverein-wollerau.ch. SAMARITERVEREIN WOLLERAU

Weitere Auskünfte sind bei Wanderleiter Ueli Seitz unter Telefon 055 410 24 92 oder 077 450 58 08 erhältlich.

NATURFREUNDE LACHEN

Herbst erblüht von seiner schönsten Seite

Die goldene Jahreszeit stand an der Herbstausstellung im Blumengeschäft Artefakt in Wollerau im Mittelpunkt. Den Besucher erwartete ein vielfältiges, prächtiges Angebot an Kreationen.

Von Verena Blattmann

Wollerau. – «Blumen und Pflanzen einmal anders», so hiess das Motto der diesjährigen Herbstausstellung, zu der Geschäftsführerin Nicole Neururer und ihr Team einluden. Kürbisse waren nicht nur in verschiedenen Kreationen – passend zur Jahreszeit – wiederzufinden. Am Samstag wurden

sie auch kulinarisch verarbeitet und den Besuchern in Form von Suppe und Kürbiskuchen serviert.

Liebevoll, kreativ und speziell

Das Auge des Betrachters konnte sich kaum sattsehen an den vielen Herbststrässen, kleinen bis ausladend grossen Schalen, Gestecken, Dekorationsgegenständen, originellen Fenster- oder Türhängern, wie beispielsweise jenem mit aufgeschichteten Magnolienblättern. Das Augenmerk bereits auf Allerheiligen gerichtet, gab es auch geschmackvollem Grabschmuck zu sehen. Vorherrschend waren warme Farbtöne wie Orange, Beere, Rot und Violett, aber auch Naturtöne, Weiss oder Elfenbein.



Artefakt-Inhaberin und Geschäftsführerin Nicole Neururer hat mit ihrem Team auch Kreationen in Weiss-, Elfenbein- und zarten Grüntönen geschaffen. Bild vb